

Atheistische Bekenntnisse

Hollywood wird wohl von den wenigsten Christen für ein besonders frommes Milieu gehalten. Atheisten sehen das offenbar anders. In dem linksliberalen amerikanischen Online-Magazin *AlterNet* jedenfalls beklagte sich kürzlich eine Journalistin darüber, dass Oscar-Preisträger in ihren Dankesreden regelmäßig auch Gott ihre Reverenz erweisen. Zum Glück gebe es aber inzwischen eine wachsende Zahl von Prominenten, die sich offen zu ihrem Atheismus bekennen. Zehn von ihnen stellte sie mit ausgewählten Zitaten vor.*

Playboy-Herausgeber **Hugh Hefner** beispielsweise betrachtet Religion als bloßen Mythos: »Sie ist etwas, das wir erfunden haben, um das Unerklärliche zu erklären.« Auch Schauspieler **Morgan Freeman** hält Gott – den er in zwei Filmen verkörperte – für eine menschliche Erfindung: »In meinem Glaubenssystem ist kein Platz für einen Schöpfer namens Gott, der uns in seinem/ihrem Bild erschaffen hat. Hat jemals jemand einen handfesten Beweis dafür gesehen?« Harry-Potter-Darsteller **Daniel Radcliffe** wendet sich vor allem gegen Religion in der Politik: »Ich bin militanter Atheist, sobald Religion anfängt, die Gesetzgebung zu beeinflussen.«

Doch nicht alle Äußerungen fallen so eindeutig antireligiös aus, wie es sich die Autorin vielleicht wünschen würde. Schauspielerin **Jodie Foster** etwa misst der Religion immerhin noch folkloristischen Wert bei: »Ich bin Atheistin, aber ich liebe Religionen und Rituale, auch wenn ich nicht an Gott glaube. Wir feiern mit unseren Kindern so gut wie jede Religion. Sie lieben es, und wenn sie fragen: ›Sind wir Juden?‹ oder ›Sind wir Katholiken?‹, dann sage ich: ›Ich nicht, aber ihr könnt es euch aussuchen, wenn ihr 18 seid.‹« Fosters Kollege **Brad Pitt** möchte sich noch nicht einmal auf den Atheismus festlegen: »Ich bin wahrscheinlich 20 % Atheist und 80 % Agnostiker. Ich glaube nicht, dass man wirkliche Gewissheit haben kann. Wenn es so weit ist, findet man es entweder heraus oder nicht. Bis dahin hat es keinen Sinn, darüber nachzudenken.« Auch seine Verlobte **Angelina Jolie** hat Zweifel, argumentiert aber typisch postmodern: »Für die Leute, die daran glauben, hoffe ich, dass es einen Gott gibt. Für

mich braucht es keinen zu geben. Im Menschen ist etwas Spirituelles, Göttliches. Ich habe keine Lust, irgendetwas zu tun, nur weil andere Leute es sagen, aber ich bin auch nicht sicher, ob es wirklich besser ist, einfach an gar nichts zu glauben.«

Das vielleicht interessanteste Zitat in dieser Zusammenstellung stammt von der britischen Schauspielerin **Keira Knightley**: »Wenn ich keine Atheistin wäre, könnte ich mit allem davonkommen. Man würde einfach um Vergebung bitten, und es würde einem vergeben. Das klingt viel besser, als mit Schuld leben zu müssen.« Auch wenn hier ein gewisser ironischer, leichtfertiger Unterton nicht zu verkennen ist – man fühlt sich an Paulus' Warnung erinnert: »*Sollten wir in der Sünde verharren, damit die Gnade zunehme? Das sei ferne!*« (Röm 6,1f.) –, hat Knightley den Kern des christlichen Glaubens doch durchaus richtig erfasst: Wir brauchen Gott, damit unser Schuldproblem gelöst werden kann, und keine Schuld ist so groß, dass sie nicht vergeben werden könnte. »*Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit*« (1Joh 1,9).

Hoffentlich werden noch vielen atheistischen »*Toren*« (Ps 14,1; 53,2) die Augen geöffnet, »*dass sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die durch den Glauben an [Jesus] geheiligt sind*« (Apg 26,18)!

Michael Schneider

* www.alternet.org/belief/10-celebs-you-didnt-know-were-atheists